

Colores rhetorici stark zurücktreten. Die Schlußbetrachtung will die Ergebnisse der Untersuchung in das allgemeine Bild Friedrichs II. einfügen, wobei besonderes Gewicht auf die mittelalterlichen Wesenszüge des Kaisers gelegt wird.

H. M. S. (Selbstanzeige)

Die ältesten steirischen Landtagsakten, 1396—1519. Teil 2: 1452—1493, bearbeitet v. Burkhard Seuffert und Gottfriede Kogler (Quellen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark hg. von der Historischen Landeskommision für Steiermark 4) Graz u. Wien 1958, Stiasny Verlag, XVI u. 356 S. — In diesem Bande werden die steirischen Landtagsakten aus der Zeit Kaiser Friedrichs III. ediert und jeweils durch knappe Skizzen der historischen Situation erläuternd eingeleitet. Wie im ersten Teil (vgl. DA. 11, 564) sind auch hier neben den eigentlichen Landtagspapieren die Durchführungsverordnungen in reichlicher, aber sorgfältiger Auswahl beigegeben. Der Band spiegelt in seinem Inhalt vor allem die starken Bemühungen, der dem Reich und den Erbländen aus dem Osten drohenden Gefahr wirksam zu begegnen. Durch das Register wird nun auch der erste Teil dieser landesgeschichtlich bedeutsamen Edition voll ausnutzbar.

H. E. M.

G. Prunai, Il „Breve dominorum de Cerreto“ del 1216, Arch. Stor. Ital. 116 (1958) 75—85, veröffentlicht diesen Vertrag, durch den sich die Herren von Cerreto bei Siena zu einer Besitzgemeinschaft zusammenschlossen und Anordnungen über die Kriminal- und Zivilgerichtsbarkeit in ihrem Territorium trafen, aus dem im Staatsarchiv in Siena verwahrten Original. Ein fast wörtlicher Abdruck findet sich bereits bei F. Schneider, Regestum Senense S. 241 f., Nr. 544.

G. O.

Traité d'Emmanuel Piloti sur le Passage en Terre Sainte (1420) publié par Pierre-Herman Dopp (Publications de l'Université Lovanium de Léopoldville 4) Louvain u. Paris 1958, E. Nauwelaerts u. Béatrice Nauwelaerts, L u. 302 S. — Piloti, ein venezianischer Kaufmann, der etwa 40 Jahre selbst in Ägypten und der Levante gelebt und Handel getrieben hatte, schrieb zu Beginn des 15. Jh. in Florenz seinen an Papst Eugen IV. gerichteten lateinischen Appell zur Eroberung Ägyptens, der nur noch in einer Brüsseler Hs. in französischer Übersetzung vorhanden ist. Vom Baron Reiffenberg war der Traktat schlecht ediert worden und eine Neuauflage war schon lange notwendig, seitdem man nicht nur auf die kultur- und wirtschaftsgeschichtliche Bedeutung des Textes aufmerksam geworden war, sondern A. S. Atiya dem Autor auch einen der wichtigsten Plätze unter den späten Kreuzzugspropagandisten zugewiesen hatte. Dieser mühevollen Aufgabe hat sich D. jetzt unterzogen und einen sauberen, mit dem Rüstzeug der modernen Romanistik gearbeiteten Text vorgelegt, der zudem hervorragend kommentiert ist. Man wird die Bedeutung des Piloti'schen Werkes erst durch diese Neuauflage voll ausschöpfen und erkennen können.

H. E. M.

Die älteren Urteile des Ingelheimer Oberhofes, hg. u. erl. v. Adalbert Erler, 2, Frankfurt a. M. o. J. (1958), Klostermann, 335 S. u. 1 Tf. — In Abänderung des Planes der Gesamtausgabe (Bd. 1, 25 f.) enthält dieser Band nur die wichtigsten Urteile des Schreibers Johann von Fritzlar aus den Jahren 1402—1418, insgesamt 737, die aus den Nummern 500—2240 ausgewählt sind. Die von dem Schreiber Heinrich in den Jahren 1418—1430 protokollierten